

Heimliche Neuordnung Europas: *Wie Deutschland lautlos abgeschaltet wird*

von Peter Orzechowski

Quelle: KOPP- *exclusiv* Nr. 29/2017

Die Inszenierung ist perfekt:

❖ **Die Mainstream-Medien liefern uns Bilder von brennenden Autos in Hamburg, von Plünderungen und Straßenkampf - kurz: dem Mob; daneben Bilder der wichtigsten Staatsmänner der Welt. Und hinter den Kulissen wird Europas Neuordnung beschlossen**

Vergessen Sie den G-20-Gipfel. Die wirklich entscheidenden Absprachen wurden hinter verschlossenen Türen getroffen. Sehen wir uns lieber das Umfeld des Gipfels an: Der Welt wird Deutschland - nicht erst seit Hamburg - als Land der politischen Unruhen, der Flüchtlingsströme und der Terroranschläge präsentiert — und sein östlicher Nachbar Polen am Tag vor dem Gipfel als Hort der Ruhe und des wirtschaftlichen Aufschwungs. Um dieses Bild in die Weltöffentlichkeit zu tragen, hielt US-Präsident Trump vor dem Denkmal für den Warschauer Aufstand gegen die deutschen Besatzer im Zweiten Weltkrieg eine flammende Rede.

Polen als leuchtendes Beispiel

»*Das amerikanische Volk liebt Polen*« sagte er unter tausendfachem Jubel. In seiner denkwürdigen Ansprache zeichnete Trump mit »*Donald Trump, Donald Trump*«-Rufen begeistert gefeiert — die Geschichte Polens als ein leuchtendes Beispiel für die Widerstandsfähigkeit der westlichen Zivilisation. Die Verklärung Polens gipfelte dann in dem Statement: »*Polen ist das Herz Europas.*« Den Satz werden wir uns gleich noch genauer ansehen.

Offiziell ging es dem »*Dealmaker*« Trump wie bei seiner ersten Auslandsreise nach Riad vor allem um das Geschäft - vornehmlich das Waffengeschäft: Für bis zu 7,6 Milliarden Dollar soll Polen acht Patriot-Raketenabwehrsysteme des Herstellers *Raytheon* kaufen. Dann soll Polen vom russischen Gas abgekoppelt werden und amerikanisches Flüssiggas kaufen. Die hinter den Handelsvereinbarungen liegende Agenda ist jedoch viel interessanter. Wie in Riad traf sich Trump mit

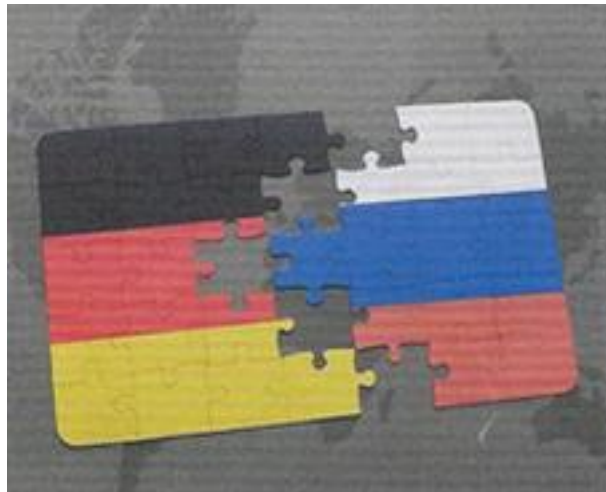


Staats- und Regierungschefs aus der Nachbarregion. Auch dort änderte sich übrigens nach dem Treffen die Politik der (arabischen) Staaten: eine Neuordnung des Nahen Ostens unter

Führung Saudi-Arabiens zeichnet sich ab. In Warschau hatten sich die aus mittel- und osteuropäischen EU-Staaten stammenden Politiker zu einem Gipfeltreffen der »Drei-Meere-Initiative« eingefunden, mit Trump als Ehrengast. Geplant ist ein Korridor unabhängiger Staaten zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Mittelmeer, der - wie schon ab 1919/20 - Europa vor Russland (damals Sowjetunion) »schützen« soll. Das Herz dieser neuen Staatenallianz ist Polen, dessen historisch bedingte bittere Feindschaft mit Russland der Garant für die Ausrichtung des neuen Bundes ist. Geht es im Nahen Osten darum, eine *Achse Iran-Irak-Syrien* zu verhindern, geht es in Europa darum, eine Annäherung Deutschlands und Westeuropas an Russland zu verhindern bzw. zu erschweren. Zur Erinnerung: Am 4. Februar 2015 hielt der Gründer und Vorsitzende des führenden privaten *US-amerikanischen Thinktanks* »Stratfor« (Abkürzung für »Strategic Forecasting Inc.«), George Friedman, eine Rede vor dem renommierten »Chicago Council on Global Affairs«. In erschütternder Offenheit legte Friedman in Chicago die strategischen Ziele der USA in Europa auf den Tisch:

- *»Das Hauptinteresse der US-Außenpolitik während des letzten Jahrhunderts, im Ersten und Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland ... Seit einem Jahrhundert ist es für die Vereinigten Staaten das Hauptziel, die einzigartige Kombination zwischen deutschem Kapital, deutscher Technologie und russischen Rohstoff-Ressourcen, russischer Arbeitskraft zu verhindern.«*

Seit 1871 betreibt eine Elite der angelsächsischen Länder — welchen Namen wir diesem tiefen Staat auch immer geben mögen — ein perfides Spiel, um eine starke Kontinentalmacht in Europa zu verhindern und Deutschland und Russland voneinander abzuschneiden, bzw. zu schwächen. Zu diesem Zweck wurden Intrigen gesponnen und Wirtschafts- sowie Handelskriege angezettelt, wurden Länder gezielt destabilisiert, ja sie wurden in einen offenen militärischen (Erster und Zweiter Weltkrieg) oder verdeckten Krieg (Kalter Krieg) verstrickt. Heute haben sich die Methoden etwas geändert, aber das Ziel ist gleichgeblieben: die Destabilisierung Deutschlands und des von ihm abhängigen West- und Südeuropa durch Handelskrieg und durch Flüchtlingsströme und Terror. Diese Waffe kommt in den letzten Jahren verstärkt zum Einsatz.



Ein Gürtel von Pufferstaaten

- *»Das alte Europa«*, wie George W. Bush Westeuropa abschätzig nannte, ist demontiert.
- *»Das neue Europa«* - abgeschottet von Flüchtlingen und Terror und unterstützt durch intensive Handelsbeziehungen mit den USA - tritt an seine Stelle.

Die Idee dazu ist 100 Jahre alt. Nach dem Ersten Weltkrieg begannen die Sieger-

mächte USA, Frankreich und Großbritannien, einen Gürtel von Pufferstaaten zwischen Deutschland und Russland zu schaffen — den Begriff »*Cordon Sanitaire*« hatte der damalige französische Außenminister Stephen Pichon aus der Seuchenthematik in die politische Diskussion eingeführt. Bald erstreckte sich von Finnland über die baltischen Staaten und Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien bis Rumänien ein Staatengürtel, der die Sowjetunion vom übrigen Europa trennen sollte — angeblich zum Schutz vor der »bolschewistischen Weltrevolution«.

Um heute den Albtraum einer deutsch/europäisch-russischen Kooperation zu verhindern, greifen die USA auf diese Idee zurück. Polen hatte bereits kurz vor dem NATO-Gipfel der Staatschefs am 8. und 9. Juli 2016 in Warschau den alten Plan aus der Schublade geholt und das Beistandsabkommen der »Länder zwischen den Meeren« in höchsten Tönen angepriesen:

Die Idee dieses Intermariums würde ein Beistandsabkommen der Staaten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer bedeuten und könnte Länder wie die Ukraine und Georgien unter den Schutz der NATO stellen, obwohl sie noch keine Mitglieder des Bündnisses sind. Vorrangige Aufgabe einer solchen Allianz wäre es — so schwärmen die Polen —, eine klare Botschaft an Moskau zu senden: Jeder der bereits schwelenden und künftigen Konflikte Russlands könnte in eine multilaterale Konfrontation mit einer größeren Staatengruppe münden.

Auf bi- oder trilateraler Basis findet die Kooperation zwischen den potenziellen Mitgliedsstaaten des Intermariums schon längst statt: zum Beispiel in Form einer *polnisch-litauisch-ukrainischen Brigade*. Seit 2001 (!) gibt es außerdem die Organisation für Demokratie und Wirtschaftsentwicklung, bekannt als »*GUAM*« (Georgien, Ukraine, Aserbajdschan, Moldau), seit 2005 die Gemeinschaft für demokratische Wahl (Estland, Georgien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldau, Rumänien, Slowenien, Ukraine).

Wenn Sie beachten, dass alle diese Staaten sich gegen den Flüchtlingsansturm abschotten, dann erkennen Sie:

- **Das Ziel dieser Neuordnung Europas ist nicht nur ein Militärgürtel entlang der russischen Grenzen, sondern die endgültige Entmachtung des unbequemem Westeuropa.**